



**Stadt Osnabrück**

**Fink, Erich**

**Hannover, 1907**

Vorwort.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95698](#)

## Vorwort.

---

Das Erscheinen des vorliegenden Bandes, dessen Bearbeitung schon 1902 in Angriff genommen wurde, erlitt dadurch einen unerwarteten Aufschub, daß der mit der Zusammenstellung des geschichtlichen Teiles beauftragte Gymnasialprofessor Dr. F. Runge zu Anfang des Jahres 1904 verschied, nachdem er schon die erforderlichen und zeitraubenden Quellenforschungen abgeschlossen hatte, doch ohne hierüber umfassende Aufzeichnungen zu hinterlassen. Die von dem Verstorbenen gemachten Auszüge und Notizen wurden allerdings dem nunmehrigen Verfasser des geschichtlichen Teiles zur Verfügung gestellt, es liegt aber auf der Hand, daß diese Bemerkungen und Hinweise, zum Teil nur dem Schreiber verständlich, auch nur von diesem voll ausgenutzt werden konnten, und daß ein solches Material für den fremden Bearbeiter in nur sehr beschränktem Maße verwendbar war. Daher mußte die Arbeit von dem Königlichen Archivar Dr. Fink fast ganz von neuem begonnen werden. Die eigentliche Denkmalbeschreibung wurde dem Regierungsbaumeister a. D. Heinrich Siebern übertragen, welcher seine Kräfte dauernd der Vollendung des Gesamtwerkes zu widmen sich entschlossen hat. Der abschließenden Durchsicht des Gesamtmanuskriptes unterzogen sich ebenso wie bei dem zuletzt erschienenen Teil des Gesamtwerkes (dem Sonderdruck betr. das Königliche Schloß in Celle) in anerkennenswerter Weise der aus den Herren Museumsdirektor Dr. Reimers, Stadtoberbaurat Dr. Wolff und Landesbaurat Magunna bestehende Redaktionsausschuß.

Über den Plan des Gesamtwerkes und die für die Behandlung des Stoffes maßgebenden Gesichtspunkte ist im ersten Hefte des Gesamtwerkes (I, 1 Landkreise Hannover und Linden, Seite VI f) des Näheren berichtet. Hier mögen deshalb nur die folgenden kurzen Andeutungen Platz finden. In der Einleitung sollen Angaben über Lage, Größe, Natur, Bevölkerungsverhältnisse, über ethnographische und frühere politische und kirchliche Zustände, über Handel und Verkehr, Straßen und Wege sowie über das

Kunsthandwerk in gedrängter Kürze und stets nur soweit gegeben werden, als sie zum Verständnis der Denkmäler unerlässlich sind. Es bleibt vorbehalten, derartige zusammenhängende, die ganze Provinz betreffende Angaben im Schlußbande des Werkes zu machen. Aufgenommen werden alle Denkmäler, welche dauernd in der Provinz vorhanden sind, gleichviel in welchem Besitz sie sich befinden. Vorchristliche Denkmäler werden jedoch nur dann berücksichtigt, wenn ihre Bedeutung eine solche ist, daß sie im Rahmen dieses Werkes nicht entbehrt werden können. Das Bauernhaus ist von der Bearbeitung ausgeschlossen. In der Gesamtanordnung sind die kirchlichen Gebäude vorangestellt, daran schließen sich die weltlichen Bauten nach Maßgabe von Alter und Bedeutung. Die Beschreibung erfolgt auf Grund der vorangestellten geschichtlichen Angaben und der technischen und stilistischen Merkmale in möglichst knapper Form; Mitteilungen über diesen Rahmen hinaus sowie Eingehen auf wissenschaftliche Streitfragen werden vermieden. Die Ausstattungsstücke sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Inschriften werden nicht sämtlich, aber in möglichst großer Zahl gegeben; auf die Art der Typen wird im Text hingewiesen, auf eine doch nur andeutende Wiedergabe derselben verzichtet. Unser Denkmälerverzeichnis soll umfassende wissenschaftliche Untersuchungen vermeiden, nur dasjenige geben, was auf Grund örtlicher Untersuchung und der bisherigen Forschung als feststehend zu betrachten ist; es soll eine Sammelstelle der kunstgeschichtlichen Quellen und eine Grundlage für weitere Arbeiten bilden und endlich übersichtlich geordnetes Material für eine umfassende, allgemeine deutsche Kunstgeschichte bieten.

Die Denkmäler der Stadt Osnabrück haben in diesem Bande eine ihrer historischen und kunstgeschichtlichen Bedeutung entsprechende Würdigung erfahren, und dank der Freigebigkeit der Stadt, die einen nennenswerten Zuschuß zu den Herstellungskosten geleistet hat, war es möglich, eine große Anzahl von Abbildungen zu bringen. Das weitgehende Entgegenkommen, das von städtischen und kirchlichen Behörden den Bearbeitern zur Förderung ihrer Tätigkeit gezeigt wurde, hat wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Im besondern ist das Verdienst, das sich die Herren Regierungspräsident a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Stüve und Oberbürgermeister Dr. Rißmüller um das Zustandekommen des Werkes erworben haben, dankbar hervorzuheben. Ebenso haben die Herren Dombau-meister Behnes, Stadtbau-meister Lehmann, Architekt Th. Schultze, Architekt Uhde, Bildhauer Seling, sämtlich in Osnabrück, wertvolle Aufklärungen gegeben, zum Teil auch ihre Aufnahmen zur Benutzung überlassen, so daß es sich ziemt, auch ihrer dankbar hier Erwähnung zu tun. Der Herr

Regierungs- und Baurat Friedrich Schultze in Berlin hat seine vortrefflichen Aufnahmen von Osnabrücker Bürgerhäusern bereitwilligst zur Verfügung gestellt (Fig. 163, 167, 275—277, 282—285, 300—301). Die Abbildungen Fig. 45, 52, 115, 148, 155, 156 und 260 sind nach Aufnahmen der Königlichen Meßbildanstalt in Berlin wiedergegeben; die in Fig. 47, 49, 85, 86, 162, 168 und 169 verwerteten Photographien wurden von Jul. Jonscher in Osnabrück angefertigt, die in Fig. 149, 151, 197, 251, 256, 258, 265, 280, 281, 288, 303 und 310 zur Darstellung gebrachte Photographien vom Stadtbauamt in Osnabrück zur Vervielfältigung überlassen.

Die Zinkätzungen sind in der Kunstanstalt L. Hemmer in Hannover, die Lichtdrucktafeln in der Kunstanstalt G. Alpers jun. in Hannover hergestellt. Die Hofbuchdruckerei von Gebrüder Jänecke besorgte den Druck.

Hannover, im November 1907.

Die Provinzial-Kommission  
zur Erforschung und Erhaltung der  
Denkmäler in der Provinz Hannover.